

KoKoRu

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

Am Goethe-Gymnasium wird seit dem Schuljahr 2020/21 nach den Vorgaben des KoKoRu unterrichtet. Dieses Modell ist eine von den katholischen Bistümern und der evangelischen Landeskirche eingebrachte Möglichkeit, den Religionsunterricht konfessionsübergreifend – und auf die heutigen Lebensbedingungen angepasst – zu gestalten. Er wird in den Jahrgangsstufen 5 – 8 durchgeführt.

Dieses Modell ist offen für alle: nicht nur für Kinder und Jugendliche verschiedener konfessioneller kirchlicher Wurzeln, sondern auch sowohl für Kinder und Jugendliche, die religionsfreie Weltanschauungen vertreten als auch anderen Religionen zugehören.

Was bedeutet das für unsere unterrichtliche Praxis?

Der Unterricht im KoKoRu-Format bietet mehrere Vorteile:

1. Der Klassenverband wird gestärkt, indem keine konfessionstrennenden Kurse gebildet werden, sodass die Religionslehrer*innen die Klassenlehrer*innen in ihrer pädagogisch-sozialen Ausrichtung unterstützen können.
2. Es gilt der gemeinsame Leitsatz „Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden“, indem die interkonfessionelle Toleranz geschult wird. Auch das Verständnis für nicht-christliche Religionen wird gefördert mit dem Ziel, eigene Wurzeln besser zu verstehen.
3. Ein jährlicher Wechsel zwischen den unterschiedlich konfessionell geprägten Lehrkräften (evangelisch – katholisch) soll dazu beitragen, mehrere Perspektiven des religiösen Lernens kennen zu lernen und eine vielseitige Perspektive zu erhalten, Orientierung wird auch durch die interreligiöse Toleranz vermittelt.

Folgende Übersicht vermittelt die Kriterien des KoKoRu-Unterrichtes noch einmal im Überblick:



**KONFESSIONELL-
KOOPERATIVER**
RELIGIONSUNTERRICHT

Klassenverband

Offen für alle

Nicht trennen

Fachlehrerwechsel

Einheit

Stärke

Sich der eigenen Konfession im Dialog bewusster werden

Interkonfessionelle Toleranz schulen

Oberbegriff für Lernen im Dialog

Nähe

Eeigene Wurzeln besser verstehen

Leitsatz: „Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden“

Lebensressource

Konfessionen zusammen

Oekumene

Orientierung

Perspektiven

Entwicklung

Religiöses Lernen

Authentische Begegnung

Traditionen unterscheiden

Interreligiöse Toleranz schulen

Vielseitigkeit